

Gestärkt durch Gottes Wort und Sakrament



03. Sonntag in der österlichen Bußzeit

07. März 2021

11:00 Uhr Liebfrauen

Predigttext: Markusevangelium: 2,18 - 22.

Liturgie: Christian Weinhag

Kirchenmusik: Thomas Reuber, Orgel

Layout: Silke Grimm

Redaktion: Reinhard Linke

Das Manuskript zum 4. Sonntag

in der österlichen Bußzeit

erscheint am Freitag, den 12.03.2021.

**Die Mitglieder des Pastoralteams und der Redaktion
wünschen Ihnen einen gesegneten Sonntag.**



**Katholische Kirchengemeinde
St. Clemens und Mauritius**

A vibrant field of flowers under a clear blue sky. In the foreground, several purple crocuses with bright orange stamens are in full bloom, standing tall on green stems. Behind them, numerous white snowdrops are scattered, some in bloom and some as buds. The background is filled with more snowdrops, creating a sense of depth. The overall scene is bright and cheerful, representing the arrival of spring.

**Wir
senden**

*Ihnen gerne
ein Exemplar
nach Hause.*

PROLOG

Am Passionssonntag (21.03.2021) erscheint die Broschüre zu allen Gottesdiensten und Veranstaltungen in der Kar- und Osterzeit. Aufgrund der beschränkten Besucherzahlen ist eine Anmeldung zu den Gottesdiensten ratsam, denn es gelten auch weiterhin die staatlichen bzw. kirchlichen Hygienevorschriften. In der Liebfrauenkirche ist zum siebten Mal „Ostern experimentell“ im Angebot; dazu erfahren Sie mehr in den beiden nächsten Ausgaben der „Hausandachten“. An den Kirchorten St. Petrus Canisius und St. Mauritius haben Sie die Möglichkeit zur Teilnahme an der klassischen Osterliturgie.

Passionssonntag, 21.03.2021, 17:00 Uhr, Herz Jesu: Passionsandacht mit Kompositionen aus der Zeit der Romantik und Spätromantik: *Albert Becker* (1834-1899), *Elisas Oechsler* (1850-1917) und *Friedrich Mergner* (1818-1891) u.a. Ausführende: Martina Lins (Sopran) und Thomas Reuber (Orgel); Liturgie: Christian Weinhag. Um telefonische Anmeldung im Pastoralbüro St. Elisabeth wird gebeten (0221 967020). Zu Ostern beginnt die Wiederaufnahme des Bibelkurses zum Markus-Evangelium. Es handelt sich um ein Projekt im Selbststudium. Die Materialien werden Ihnen postalisch zugesandt. Der Kurs wird erweitert um digitale Teamsitzungen. Dazu gibt es das Angebot zur Installation und Anleitung, und Sie werden sehen und hören, wie sich unkompliziert und flexibel der gegenseitige Austausch ermöglichen lässt. Nähere Informationen und Hinweise zum Verlauf des Projekts und zur Anmeldung erfahren Sie unter weinhag@clemens-mauritius.de.

Eröffnungsritus

Zelebrant: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zelebrant: Hört die Mahnung der Schrift:

Jetzt ist die Zeit der Gnade da!

Paulus sagt uns das Wort:

Jetzt ist die Stunde unsres Heils;

empfangt nicht vergeblich die göttliche Gabe.

Gemeinde: Maßvoll lebe der Leib,
wachsam und lauter sei der Geist,
dass der Weg dieser Zeit
Durchgang zur Auferstehung sei.
Die Erde zu heilen, schuf Gott diese Tage.

Zelebrant: Zeichen schauen wir nun,

Irdisches wird zum Bilde hier;
denn das kreisende Jahr
lässt nach des Winters Frost und Nacht
den Frühling die Erde für Ostern bereiten.

Gemeinde: Lasst uns loben den Herrn,
lieben die Werke, die er schuf,
froh erwarten den Tag,
der die Verheißung uns erfüllt!
Dem Vater, dem Sohne, dem Geist sei die Ehre!

PSALMENGEBET¹

Lektor: Gedenke des Wortes an Deinen Knecht,*
worauf Du mich hast warten lassen!

Gemeinde: Dies ist mein Trost in meinem Elend,*
dass Deine Zusage mich belebt hat.

Lektor: Die Übermütigen haben mich über die Maßen verspottet,*
aber von Deiner Weisung bin ich nicht abgewichen.

Gemeinde: Ich gedachte, Herr, Deiner Bestimmungen von
alters her, und ich tröstete mich.

Lektor: Zornglut hat mich ergriffen wegen der Gottlosen, die Deine
Weisung verlassen.

Gemeinde: Lieder waren mir Deine Ordnungen*
im Haus meiner Fremdlingschaft.

Lektor: In der Nacht habe ich Deines Namens gedacht, Herr,*
und ich habe Deine Weisung gehalten.

Gemeinde: Dies ist mir zuteil geworden:*
Dass ich Deine Vorschriften bewahre. Amen.

SCHRIFTLESUNG²

¹⁸Und es waren die Schüler des Johannes und die Pharisäer beim Fasten. Und sie kommen und sagen ihm: Weswegen fasten die Schüler des Johannes und die Schüler der Pharisäer, deine Schüler aber

¹Psalm 119,49-56.

²Markus 2,18-22 in der Verdeutschung von Martin Ebner.

fasten nicht? ¹⁹Und es sagte ihnen Jesus: Können etwa die Hochzeitsgäste fasten, während der Bräutigam bei ihnen ist? Solange sie den Bräutigam bei sich haben, können sie nicht fasten.

²⁰Kommen aber werden Tage, da wird der Bräutigam von ihnen entrissen. Und dann werden sie fasten, an jenem Tag.

²¹Niemand näht ein Stück ungewalkten Tuches auf einen alten Mantel. Andernfalls reißt das Füllstück von ihm ab, das neue vom alten, und der Riss wird schlimmer. ²²Und niemand füllt neuen Wein in alte Schläuche. Andernfalls wird der Wein die Schläuche zerreißen, und der Wein geht zugrunde und die Schläuche. Sondern neuen Wein in neue Schläuche!

PREDIGT

Lange Zeit machte er diese Stadt liebenswert; die Rede ist vom „Kölner an sich“. Zum Profil gehört seine Vorliebe für Fetische. Das sind heilige Gegenstände, denen der „Kölner an sich“ eine hohe Wirkmächtigkeit unterstellt. Dazu ein paar Beispiele.

Bei Gewitter zündet der „Kölner an sich“ eine gesegnete Kerze an, um Haus oder Wohnung gegen einen Blitzeinschlag zu schützen. Am Armaturenbrett seines Autos befindet sich eine gesegnete Christophorus-Plakette (oder ein baumelnder Rosenkranz am Rückspiegel), denn man will ja sicher durch den Verkehr kommen. Die Zahl der Sakramente erhöhte der „Kölner an sich“ von sieben auf zehn, denn Blasiussegen, Aschenkreuz und Palm schätzt er aufgrund der ihnen zugesprochenen Wirkung und Bedeutung außerordentlich. Zur Auffindung verlorener Gegenstände hilft das Stoßgebet zum heiligen Antonius. Die heilige Rita ist letzte Rettung im Abstiegskampf: Sie hilft in aussichtslosen Fällen - z.B. im Klassenerhalt des 1. FC Köln.

In allen religiösen Dingen ist der „Kölner an sich“ erzkonservativ. Um den Innenraum einer Kirche nicht durch ungeputztes Schuhwerk zu besudeln, betritt er ihn nur in Ausnahmefällen. Der „Kölner an sich“ zahlt zuverlässig und ohne Knurren seine Kirchensteuer. Kleriker indessen hält er sich lieber vom Hals, denn das sind ja keine „richtigen Männer“, weil die ja „nicht dürfen mit der Frau“. Köln und seine unergründliche Sprache: Da verwandelte sich der himmlische Schöpfergott zum „ leev Herrgöttche em Himmel“. Protestanten übrigens sind für den „Kölner an sich“ bedauernswerte Geschöpfe, weil Spaßbremsen.

Seit einigen Wochen ist Schluss mit lustig! Der „Kölner an sich“ ist eine Spezies der Vergangenheit. Scharenweise melden sich die Vertreter dieser Gattung beim Amtsgericht und erklären ihren Kirchenaustritt. Daraus machen sie nicht viel Aufhebens. Es reicht eine Unterschrift und sämtliche Fetische sind entzaubert. Die frommen Dinge werden profaniert. Bei Gewitter hilft ab sofort ein Blitzableiter, beim Autoverkehr eine Vollkaskoversicherung. Bei Vergesslichkeit ist ein Gang zum Apotheker zielführend, und die heilige Rita übrigens war schon seit langem das Allerletzte ...

Den „Kölner an sich“ wird es bald nicht mehr geben. Es fällt ihm noch nicht mal schwer, seiner Kirche endgültig den Rücken zu kehren. Dass ihm ein kirchliches Begräbnis verwehrt sein wird, schockt ihn nicht wirklich. *Es ist die Arroganz der Macht, die ihn aus der Kirche treibt.* Um es klar zu sagen: Der Klerus hat „ausgeschissen“.

Wieder einmal bestätigt sich, dass das Wort Gottes ein Kommentar zum Leben ist. Denn die Schriftlesung des 3. Fastensonntags kommentiert vortrefflich das aktuelle Zeitgeschehen. Der „Kölner an sich“ hat verstanden, dass der alte Wein sauer geworden ist; er taugt bestenfalls noch als Essig. Der „Kölner an sich“ ist enttäuscht über eine Kirche, deren Vertreter aus Domkapitel und Verwaltung sich in Schweigen hüllen, während ihr Frontmann in der Kölner Lokalpresse wie eine Sau durch's Dorf getrieben wird. Wer duckt sich denn da nicht alles weg und kontaktiert den Rechtsanwalt?

Der „Kölner an sich“ versteht schon lange nicht mehr das fromme Getue: wirklichkeitsfern in der Sprache, nach wie vor sexualfeindlich, geldgierig und ein Nichts an Service. Der alte Wein lagert fässerweise in Rom: Da ist er ein Ladenhüter: Die Frau sei unrein und gehöre nicht ins Amt, der Priester ein „zweiter Christus“ und beflecke sich nicht mit triebhaften Verlangen. Der Glaube wird nach wie vor kurial verwaltet, alle Querdenker sind schon seit Jahren verbannt. Der alte Wein ist grässlich sauer; selbst als Essig ungenießbar.

Und der neue Wein - steht er schon in Aussicht? Ist er schon abgefüllt und zu kaufen? Der neue Glaube ist schon längst im Angebot, würde der „Kölner an sich“ ihn nur ergreifen! Dieser neue Glaube braucht keine Fetische mehr, dafür aber lernfreudige und -willige Menschen. Lernen beginnt immer mit dem Wort Gottes. Und zwar täglich für zwanzig Minuten, im stillen Kämmerlein, auf dem Balkon, sogar in der U-Bahn. Dazu reicht eine gute Bibelübersetzung und Ihr

Vertrauen zum Geist Gottes. Machen Sie den Anfang mit dem Markusevangelium, das den Gottesdiensten in diesem Jahr zugrunde liegt. Sie werden schon nach wenigen Tagen erfahren: Der Geist Gottes differenziert nicht zwischen Frauen und Männern, Laien und Klerikern, Katholiken und Protestanten... Wir *alle* sind Schüler, nur *einer* ist Lehrer, nämlich Christus. Er will Sie berufen zur Schule des Glaubens, wenn Sie sich doch nur einschrieben! Diese Mitgliedschaft ist kostenfrei. Sie werden ermutigt und gestärkt, denn Jesus verspricht uns Gottes Treue: „Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan! Denn jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan“.³ Schreiben Sie nieder, was der Geist Ihnen beim Bibelstudium eingibt; es darf Ihnen nicht verloren gehen.

Der neue Wein, das ist Ihr Vertrauen zu Jesus. In diesem Vertrauen ist bestens aufgehoben, was kein Fetisch versprechen kann. Nehmen Sie Abschied vom alten Wein, von einer in sich selbst verliebten Kirche. Der Prophet Ezechiel schaute während der Verbannung im fernen Babylon, wie sich der Ewige aus seinem Heiligtum in Jerusalem verabschiedete. Warum sollte sich dieser Vorgang zwischendurch nicht wiederholen in Rom, Köln und anderswo? Und immer wieder gibt es Menschen, denen Gottes Geist zuspricht: „Komm und lies!“ Betrachten Sie sich als eingeladen. Amen.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

³Matthäusevangelium 7,7f.

Eucharistisches Hochgebet

Zebrant:

Du bist heilig, großer Gott.
Wir feiern das Werk unserer Erlösung.
Gepriesen sei Dein Sohn,
der durch Leiden und Sterben
hinübergegangen ist in Deine Herrlichkeit.

Gemeinde:

Wie den Jüngern von Emmaus
deutet er uns Dein Wort
und reicht uns
das Brot des Lebens und den Kelch des Heiles.

Zebrant:

So bitten wir Dich, gütiger Vater:
Sende Deinen Heiligen Geist
über die Gaben von Brot und Wein.
Er heilige sie,
damit sie uns werden Leib und Blut unseres Herrn Jesus Christus.

Am Abend vor seinem Leiden
nahm er beim Mahl das Brot und sagte Dank,
brach das Brot,
reichte es seinen Schülern und sprach:
Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib,
der für euch hingegeben wird.

Ebenso nahm er den Kelch mit Wein,
dankte wiederum,
reichte den Kelch seinen Schülern
und sprach:
Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch
des neuen und ewigen Bundes,
mein Blut,
das für euch und für alle vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Geheimnis des Glaubens.

Gemeinde:

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und Deine Auferstehung preisen wir,
bis Du kommst in Herrlichkeit.

Zelebrant:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Vermächtnis
Deines Sohnes, der uns erlöst hat.
Durch sein Leiden und seinen Tod am Kreuz
hast Du ihn zur Herrlichkeit der Auferstehung
geführt und ihn erhöht zu Deiner Rechten.
Wir verkünden dieses Werk Deiner Liebe,
bis er wiederkommt
und bringen Dir
das Brot des Lebens und den Kelch des Segens dar.
Er hat sich für uns hingegeben
und schenkt uns Anteil an seinem
Leib und Blut.

Gemeinde:

Wir bitten Dich:
Erneuere Deine Kirche an Haupt und Gliedern.
Mache sie wieder zu einem Ort,
wo Glaube, Hoffnung und Liebe wohnen.
Lass uns in Vertrauen und Hoffnung Deine Wege gehen
und für alle eine Quelle der Freude und Zuversicht sein.

Zelebrant:

Heiliger Vater, erbarme Dich aller Verstorbenen,
deren Glauben Du allein kennst.
Lass sie Dein Angesicht schauen,
und schenke ihnen das Leben in Fülle.

Gemeinde:

Erbarme Dich jener,
die uns gebeten haben,
stellvertretend für sie zu beten,
wir bitten Dich für unsere Kranken an Leib oder Seele,
für die Verfolgten, die um ihres Glaubens willen
gefoltert und getötet werden.

Sei nahe jenen,
die auf der Flucht sind
und eine neue Heimat suchen
für eine menschenwürdige Zukunft.
Lass uns zusammen mit Maria,
mit Mose, mit den Propheten und mit allen Heiligen
Dich loben und preisen
für das Geschenk des Lebens
durch unseren Herrn Jesus Christus.

Durch ihn und mit ihm und in ihm
ist Dir, Gott, allmächtiger Vater,
in der Einheit des Heiligen Geistes
alle Herrlichkeit und Ehre,
jetzt und in Ewigkeit. Amen.

EPILOG⁴

Gedenk Deines Wortes, Herr, gesprochen zu Deinem Knecht
- ich bin der Knecht, ich wurde von Hoffnung erfüllt.

Ich ging gebeugt, Du hast mich getröstet
mit Deinem Versprechen von neuem Leben.

Wie sehr auch erniedrigt und verhöhnt,
mehr als erträglich,
an Deiner Tora halte ich mich fest.

Wenn ich Deiner ewigen Vision gedenke,
dann finde ich Trost, mein Herr bist Du, mein Gott.

Lichterloh brenne ich wegen der Schänder
Deiner Tora. Aber dann denke ich wieder

an Dein Wort und Gesetz, was Du meinst,
und wie weit in der Fremde ich auch bin,
es singt in mir.

Auch in der Nacht vergesse ich nicht Deinen Namen
„Ich-werde-da-sein“ und tue, was ich muss -

das ist mein Teil des Lebens, das allein:
Deinen Auftrag zu vollbringen. Und nichts anderes.

⁴Psalm 119,49-56 in der Verdeutschung von Huub Oosterhuis.

DER SEGEN DES AARON

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten
und sei dir gnädig.
Der Herr wende sein Angesicht dir zu
und schenke dir Heil. Amen.

MATERIALIEN ZUR PREDIGT

Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel und Handkonkordanz, Witten 7. Auflage 2019.

Diese Ausgabe enthält einen lexikalischen Sprachschlüssel zum Alten und Neuen Testament wie auch eine Handkonkordanz. Es handelt sich wirklich um eine *Studienbibel*, die für die Textaneignung eine hervorragende Hilfe bietet. Herausragend!

Chaim Noll, *Die Wüste. Literaturgeschichte einer Urlandschaft des Menschen*, Leipzig 2020.

Der Verfasser übersiedelte 1995 mit seiner Familie von Berlin nach Israel und lebt seit 1997 in der Wüste Negev. Gastdozenturen an verschiedenen Universitäten, freier Mitarbeiter vieler deutscher Zeitungen, Zeitschriften und Rundfunksender.

Das umfangreiche Buch ist Ausdruck einer intensiven Beschäftigung mit der Wahlheimat des Autors. Über einen „Wüstenweg“ zum persönlichen Bibelstudium: Sie werden feststellen, wie fruchtbar dieser scheinbare Umweg sein wird. Sehr anregend!



Unser Pastoralteam ist für Sie erreichbar ...

Wagner Stefan, leitender Pfarrer	Tel.: 0172 / 5 99 00 21
Bleck, Beate – Pastoralreferentin	Tel.: 0176 / 92 65 45 06
Geuenich, Rita – Verwaltungsleiterin	Tel.: 0221 / 96 70 20
Heinen, Wolfgang – Subsidiar	Tel.: 0221 / 6 30 73 32
Höft, Christian – Engagementförderer	Tel.: 0178 / 3 29 19 03
Lüersmann, Pater Thomas SDB – Pfarrvikar	Tel.: 0221 / 6 47 08 16
Nebel, Bruno – Pfarrvikar	Tel.: 0179 / 5 41 32 55
Obermann, Wolfgang – Gemeindeferent	Tel.: 0178 / 5 38 79 18
Reuber, Thomas – Seelsorgebereichsmusiker	Tel.: 0221 / 6 91 04 93
Schmitz, Johannes – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0171 / 1 17 29 56
Steiner, Ralf – Gemeindeferent	Tel.: 0176 / 24 46 17 39
Weinhag, Christian – Pfarrvikar	Tel.: 0157 / 87 61 63 48
Zilligen, Ralf – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0157 / 33 26 26 91



**Katholische Kirchengemeinde
St. Clemens und Mauritius**